



Presse- mitteilung

**Pressestelle
Bundesamt für Verfassungsschutz**

A-20120707-174142-08E8

HAUSANSCHRIFT Merianstr. 100, 50765 Köln
POSTANSCHRIFT Postfach 10 05 53, 50445 Köln
TEL +49 (0)221-792-3838
+49 (0)30-18 792-3838 (IVBB)
FAX +49 (0)221-792-2915
+49 (0)30-18-10 792-2915 (IVBB)
E-MAIL pressesprecher@bfv.bund.de
INTERNET www.verfassungsschutz.de

Köln, 7. Juli 2012

Eindeutiges Aufklärungsergebnis: Keine V-Personen des BfV oder Anwerbeversuche des BfV im NSU

In Berichten der Berliner Zeitung und der Frankfurter Rundschau vom 7. Juli 2012 wird behauptet, dass der Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz Heinz Fromm in nichtöffentlicher Sitzung des NSU-Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages am 5. Juli 2012 über die „Operation Zafira“ berichtet habe. Das ist richtig.

Daneben wird behauptet, dass sich die Identitäten der V-Leute in der „Operation Rennsteig“ mindestens in einem Fall (VM Tarif) nicht rekonstruieren lassen; darüber hinaus ließen sich die Identitäten der Zielpersonen der „Operation Zafira“ nicht zurückverfolgen. Beides ist falsch.

Tatsächlich haben den Mitgliedern des NSU-Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages alle am 11. November 2011 vernichteten und teilrekonstruierten Akten vorgelegen. Aus sämtlichen Akten zu V-Personen, einschließlich der Akte „Tarif“, waren die Klarnamen ersichtlich.

Soweit in der Presseberichterstattung vermutet wird, dass dem BfV die bei der „Operation Zafira“ vorgesehenen Zielpersonen hinsichtlich ihrer Klaridentität nicht mehr nachvollziehbar seien, ist auch das unzutreffend. Das BfV verfügt über diese Identitäten.

Weder in der Operation „Rennsteig“ noch in der „Operation Zafira“ waren Angehörige des NSU oder Beschuldigte des aktuellen Ermittlungsverfahrens des Generalbundesanwaltes enthalten.